

Raufli retour – aber mit Genuss!

Skitour auf das Rauflihore (2323 m) vom Samstag, 23. Februar 2019.



Nach einer kleinen Pause gehts weiter Richtung Rauflihorn.

Um 8.30 Uhr sind wir von der Endhaltestelle Grimmelalp Richtung Senggiweid entlang der Langlaufloipe gestartet. Schon bald kamen wir an die Stelle, wo die Route auf den Mariannehubel nach rechts abzweigt. Unsere Route führte zum Nideggwald. Dort haben wir den Senggibach über eine Brücke gequert und gingen auf der Forststrasse mehr oder weniger entlang dem Bach weiter aufwärts. Vor der Alp Grimmi sind wir aus dem Wald und an die Sonne gekommen. Vor uns entfaltete sich eine reizvolle Schneelandschaft, begrenzt durch die eindrücklichen Felsen der Chalberhöri und dem Rothore. Nach einer kurzen Pause bei der Alp nahmen wir die zweite Hälfte über das Grimmifurggi zum Rauflihore in Angriff.

Um ca. 13 Uhr waren wir auf dem Gipfel, bei herrlichem Sonnenschein und fast keinem Wind. Der Gipfel war von grossen Gruppen recht stark bevölkert. Es gab aber genügend Platz, um die phänomenale Rundschau zu geniessen. Direkt vor uns gegen Süden das steile Albristhorn, im Hintergrund Wildhorn und Wistätthorn und Richtung Adelboden das Gsür mit seinen steilen Flanken. Nach der Gipfelrast erwartete uns eine abwechslungsreiche Abfahrt. Wegen eines Skitourenwettkampfs vor einigen Tagen war das Gebiet recht stark verfahren. Ein Teil unserer Gruppe fand dann vor dem Grimmifurggi trotzdem einen steilen Nordhang mit wunderbarem Pulverschnee. Auch weiter unten gab es immer wieder schöne, unverfahrene Passagen.

Schnee war immer noch reichlich vorhanden. Etwa um 14 Uhr waren wir wieder in der Gartenwirtschaft des Restaurants Grimmelalp. Und vor dem Besteigen des Postautos um 14.53 Uhr konnten wir in munterer, gut gelaunter Runde noch einen Trunk geniessen. Wir durften eine wunderbare Tour erleben – vielen Dank der aufgestellten Gruppe für die schöne Stimmung.

Tourenleiter: Antti Peltonen und Oliver Koller

Teilnehmer: Anne-Sophie, Sonja, Claudia, Rebekka, Willi und Lisu

Text und Foto: Willi Vock